

Sitzung/Gremium	am:	
Ausschuss für Umwelt, Abfall und Landwirtschaft	13.02.2018	öffentlich
Kreisausschuss des Landkreises Friesland	21.02.2018	nicht öffentlich
Kreistag des Landkreises Friesland	14.03.2018	öffentlich

Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:
Förderung der Biodiversität: Strategie zum Schutz von Hautflüglern

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit den Akteuren des Naturschutzes und einem Fachbüro eine Strategie zur **nachhaltigen** Verbesserung der Lebensbedingungen von Insekten und hier insbesondere der Hautflügler (Fluginsekten) im Landkreis Friesland zu erarbeiten.

Für die fachgerechte und kontinuierliche Umsetzung der Strategie im Landkreis Friesland ist eine zusätzliche Fachstelle (50 %) einzurichten. Zur Folgefinanzierung der Maßnahme sind vorrangig Fördergelder einzuwerben.

Finanzielle Auswirkungen: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein						
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung: Eigenanteil objektbezogene Einnahmen		Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen		
€ 50000	€ 50000	€13000	€ 37000	€ XXXX		
Erfolgte Veranschlagung: <input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit € <input type="checkbox"/> Nein						
im <input checked="" type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt: P1.05.55.554000.030						
Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein						
Falls ja, in welcher Art: XXXX						
Vorlage bezieht sich auf XXXX	MEZ Nr. 4 Titel: ERHALT UND VERBESSERUNG DER NATÜRLICHEN LEBENSGRUNDLAGEN	HSP Nr. 4.2 Titel: Entwicklung und Verbesserung von Lebensräumen; Entwicklung und Pflege von Schutzgebieten				
Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Abteilungsleiter/in	Kämmerei	Landrat		
Abstimmungsergebnis:						
Fachausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
Kreisausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
Kreistag	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.

Begründung:

Fachlicher Hintergrund:

In den letzten 25 Jahren ist die Insektenzahl in Deutschland um ca. 75 % zurückgegangen.

Dieser Verlust ist nicht spezifisch für bestimmte Biotoptypen, er betrifft vielmehr das ganze Offenland. Die Biomasseverluste betragen für die Sommerperiode 81,6 Prozent (79,7 bis 83,4 Prozent) und für die Vegetationsperiode von April bis Oktober 76,7 Prozent (74,8 bis 78,5). Die Verluste in der Sommerperiode sind höher, da die Insektenbiomasse in diesen Monaten am höchsten ist. Es zeigt sich auch, dass die bekannten Rückgänge von Artengruppen wie Schmetterlingen, Wildbienen und Nachtfaltern einhergehen mit den drastischen Biomasseverlusten bei Fluginsekten. Dies betrifft nicht nur seltene und gefährdete Arten, sondern die gesamte Welt der Insekten.

Insekten sind jedoch die Nahrungsgrundlage vieler Tierarten, wie z. B. der Fledermäuse und der Vögel. Aufgrund fehlender Insekten ist gerade für die Vogelarten der Offenlandschaft die Jungenaufzucht massiv erschwert. In Deutschland ist, wie eine aktuelle Untersuchung zeigt, in den letzten zwölf Jahren die Anzahl der Brutvogelpaare um 15 Prozent zurückgegangen. Mit Sicherheit sind diese Einbußen auf den Rückgang der Insektenfauna zurückzuführen; fast alle betroffenen Arten füttern ihre Jungen mit Insekten

Zudem bestäuben Insekten 80 % unserer Kulturpflanzen. Wenn diese Nützlinge weiter reduziert werden, drohen große Schäden für die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelproduktion.

Zum Erhalt der Insekten ist es wichtig, dass ausreichend Nahrungsquellen und Lebensräume für sie zur Verfügung stehen. Um dies zu gewährleisten, sind in der freien Landschaft und im besiedelten Bereich insektenfreundliche Vegetationsinseln und Linienstrukturen wie etwa Randstreifen an Äckern, Gewässern und Wegen zu schaffen.

Motivation:

Durch Anträge der Mehrheitsgruppe sind in den diesjährigen Kreishaushalt 50.000 € für die Förderung der Biodiversität eingestellt worden. Der so an die Kreisverwaltung erteilte Auftrag bedarf einer schnellen und effektiven Handlungsstrategie.

Insbesondere Maßnahmen zum Schutz von Hautflüglern erfordern zeitnahe Maßnahmen. So sind bspw. Saatmischungen für artenrelevante Pflanzen bis spätestens Ende April/Anfang Mai auszubringen um ein ansprechendes Habitat herzurichten.

Ausrichtung:

- ein landkreiseigenes Förderprogramm (kostenlose Bereitstellung des Saatgutes),
- Anerkennung der Blühflächen als Kompensationsflächen und -pool für Gemeinden, Städte und andere Baulastträger (Straßenbau, Landwirtschaft usw.),
- das bereits ausgearbeitete Projekt „Kompensation an Gewässern“ ist mit einzubeziehen,
- Hauptaugenmerk sollte auf dem Biotopverbund liegen. Neben Einzelflächen sind primär linienhafte Strukturen als Verbindungselemente zwischen bereits

vorhandenen Biotopen und Schutzgebieten anzustreben. Hierfür bieten sich Fließgewässer, Wege-, Straßen- und Ackerränder an,

- Zur Finanzierung des Projektes sollen Mittel aus vorhandenen Förderprogrammen und von Dritten (Partnern) eingeworben werden. Insgesamt soll eine Förderquote von mindestens 66 % erreicht werden.

Rahmenbedingungen:

- die Naturschutzverbände im Landkreis sind im Runden Tisch unter der Leitung von Herrn Henning von Schele zusammen gefasst – dieses Gremium ist einzubeziehen,
- als Fachbüro wäre ein Umwelt- und Medienbüro in Oldenburg geeignet. Das Büro hat bereits für den Runden Tisch einen Vortrag zu diesem Thema gehalten. Das Büro wäre gegen Kostenerstattung bereit mitzuwirken.
- Nach Auskunft von Frau Birgit Luiken, die bis vor kurzem noch den Arbeitskreis „Blühende Landschaften“ im Landkreis Friesland geleitet hat, sind für die Arbeiten (Flächenbesichtigung, Saatgutbeschaffung, Förderprogramme, Abrechnung, Öffentlichkeitsarbeit usw.) die ein solches Projekt erfordert, mindestens 20 Stunden in der Woche anzusetzen. Die vorhandenen Ressourcen in der Naturschutzbehörde sind bereits erschöpft, deshalb ist für die Realisierung eine Personalergänzung erforderlich.
- Um dauerhaft verbesserte Lebensgrundlagen für bedrohte Insektenarten zu schaffen, ist das Projekt langfristig anzulegen.

Anlage_1_2016-11-07_Resolution-zum-Schutz-der-mitteuropaeischen-Insektenfauna_reduziert